

Neues von den Hoisdorfer Teichen 2018



Im kalten Frühjahr 2018 bildete sich eine Eisdecke auf den Hoisdorfer Teichen.

Foto: Thomas Fritz

Die zum Schutzgebiet gehörende Streuobstwiese war auch 2018 weiterhin im Gespräch, wie schon aus dem Vorjahr berichtet. Das Jakobskreuzkraut hat sich auf der Wiese enorm ausgebreitet, im Sommer 2018 waren etwa 40% der Fläche mit gelben Blüten bedeckt. Eine Mahd im Spätsommer wurde durch die Untere Naturschutzbehörde (UNB) veranlasst, das Heu musste aufgrund des hohen Anteils an Jakobskreuzkraut entsorgt werden. Um den Pflanzen dauerhaft entgegenzuwirken, wurde die Beweidung, unter anderem zusammen mit der UNB und dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR), konkreter geplant: Ab Frühjahr 2019 wird die Fläche zeitweise mit Ponys beweidet werden, wofür dem Verein weder weitere Arbeit noch Kosten entstehen. Außerdem soll auf der Wiese eine vierteljährliche Vegetationskartierung durchgeführt werden, um die Ausbreitung des Jakobskreuzkrautes und auch die Artenzusammensetzung zu dokumentieren.

Die beiden Gewässer wurden auch 2018 nicht abgelassen, die Gemeinde Hoisdorf wurde auf die Wichtigkeit erneut hingewiesen und auch die zuständigen Behörden sind informiert. Die Mönche sind in einem

schlechten Zustand und müssen saniert werden, auch dafür ist ein niedriger Wasserstand wichtig, um den Zustand bewerten und Maßnahmen durchführen zu können. Im Sommer 2018 war der Wasserstand durch die anhaltende Hitze niedrig, im großen See entstanden mehrere Sandbänke, auf denen sich teilweise große Gruppen von mehreren Dutzend Silberreihen aufhielten und auch der Seeadler über längere Zeiträume sitzend zu beobachten war.

In 2018 gab es eine Kranichbrut im nördlichen Teil des großen Teichs, zwei Jungtiere wurden erfolgreich großgezogen und



Höckerschwäne nutzen regelmäßig die Gewässer.

Foto: Thomas Fritz

konnten vor ihrem Wegzug einige Zeit bei den Flugübungen beobachtet werden. Ebenfalls zwei Jungtiere aus der Brut eines Baumfalken konnten beobachtet werden. Im Gegensatz zu 2017 gab es im letzten Jahr keine Brut von Nilgänsen, allerdings blieben 14 Brutpaare Graugänse mit Nachwuchs zur Mauser im Gebiet, in 2017 war keine Graugansbrut zu verzeichnen. Zwei Zwergtaucherpaare konnte im Gebiet zur Brutzeit beobachtet werden, allerdings wurde kein Brutnachweis erbracht.

Das Gebiet ist während der Brutzeit gesperrt, die Gänse haben sich während der Mauser auf dem Weg im hinteren Teil des Gebiets aufgehalten und damit eine positive Auswirkung dieser Maßnahme bewiesen.

Wir bedanken uns herzlich bei Frau Katja Nicklaus, die bis Mitte 2018 als Referentin für das Gebiet zuständig war, für ihre Arbeit für das Gebiet und den Verein.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei allen Beteiligten, die mit uns für den Naturschutz an den Hoisdorfer Teichen aktiv sind, den zuständigen Behörden und der Gemeinde Hoisdorf/Siek.

Ina Brüning
Geschäftsführerin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [40_1_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Brüning Ina

Artikel/Article: [Neues von den Hoisdorfer Teichen 2018 40](#)